

Ich möchte Mitglied im Kunstverein Bellevue-Saal werden.

Mitgliedschafts-Jahresbeitrag € 40,00

Mitgliedschafts-Jahresbeitrag € 15,00 für freischaffende Künstler, Schüler, Studenten und Auszubildende.

Zusätzlich leiste ich eine freiwillige jährliche Spende in Höhe von €  (steuerlich absetzbar).

Ich möchte gerne regelmäßig zu den Veranstaltungen eingeladen werden.

Ich möchte eine einmalige und steuerlich absetzbare Spende – ohne weitere Verpflichtungen – in Höhe von €  leisten.

Ich möchte eine Sachspende leisten und erhalte darüber eine Spendenbescheinigung. Bitte rufen Sie mich hierzu an.

Meine(n) Beitrag / Spende zahle ich

im Abbuchungsverfahren von meiner unten eingetragenen Bankverbindung, wozu ich widerruflich die Ermächtigung erteile.

per Überweisung: Kunstverein Bellevue-Saal, Wiesbadener Volksbank, IBAN DE42 5109 0000 0007 1338 04, BIC WIBADE5W

Name	
Straße	
PLZ / Wohnort	
Telefon	E-Mail
Bank	
IBAN	
BIC	
Ort / Datum / Unterschrift	

Bitte abtrennen und in einem Kuvert an folgende Adresse senden:

**Kunstverein Bellevue-Saal**

Verein zur Förderung künstlerischer Projekte mit gesellschaftlicher Relevanz e.V. · Geschäftsstelle, Schulberg 10, 65183 Wiesbaden

**Der Kunstverein Bellevue-Saal**

ist ein Kunstverein für zeitgenössische Kunst. 1986 wurde er als „Verein zur Förderung künstlerischer Projekte mit gesellschaftlicher Relevanz e.V.“ von einer Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern zunächst als Plattform für die Realisierung eigener Vorhaben gegründet. Im Herbst 1993 übernahm der Verein die Organisation von Kunstausstellungen in einem leerstehenden Speisesaal des ehemaligen Hotel Bellevue auf der Wilhelmstraße in Wiesbaden. Er liegt damit in unmittelbarer Nähe zu Landesmuseum, Nassauischem Kunstverein, Literaturhaus Villa Clemetine und dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden.

**Die erste Ausstellung**

auf der Wilhelmstraße wurde am 27. Mai 1994 eröffnet. Schon innerhalb kürzester Zeit war der Verein nur noch unter dem Namen seines Ausstellungsortes bekannt, und so war es nur folgerichtig, dass er sich in „Kunstverein Bellevue-Saal“ umbenannte. Der Verein war und ist ausschließlich ehrenamtlich organisiert. Er erhielt 2006 den Kulturpreis der Stadt Wiesbaden.

**Das Konzept der Ausstellungen**

In der Reihe 1 : 1 entwickelt ein Künstler aus der Region zusammen mit einem Künstler von außerhalb ein Konzept für eine gemeinsame Ausstellung im Bellevue-Saal. In der Reihe SOLO stellen wir ältere Künstler vor, deren Werk unserer Meinung nach eine stärkere öffentliche Beachtung verdient. Aktuell vergibt der Verein jährlich zwei Stipendien an Künstler aus Hessen und Rheinhessen. Das Stipendium ist auf vier Monate angelegt. Zum Abschluss zeigen die Stipendiaten ihre entstandenen Arbeiten in einer Einzelausstellung.

**Mitglied werden**

sollten Sie, um die verschiedenen Aktivitäten des Vereins zu unterstützen und dadurch das kulturelle Leben in Wiesbaden aktiv mitzugestalten. Frühzeitig werden Sie über unsere Veranstaltungen informiert und persönlich eingeladen. Sie haben die Möglichkeit, Künstlerinnen und Künstler besser kennen zu lernen: Sie können sie einladen, sie in ihrem Atelier besuchen, mit ihnen sprechen oder diskutieren und mit ihnen an persönlichen Führungen teilnehmen. Wir freuen uns, wenn wir auch Sie als Mitglied gewinnen können.

**Sie zahlen**

als Mitglied einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von Euro 40,00 beziehungsweise Euro 15,00 für freischaffende Künstler, Schüler, Studenten und Auszubildende. Steuerlich absetzbare Spenden sind möglich.

**sculpturetones: Klangraum**



Die sculpturetones werden den Bellevue-Saal in einen Klangraum verwandeln. Die sculpturetones, das sind Axel Schweppe und Wolfgang Stamm. Für den Klangraum werden Alltagsgegenstände, Fundobjekte und Instrumentenfragmente so aufgehängt, dass sie frei schwingen und somit gut zum Klingeln gebracht werden können. Alle Besucher\*innen sind eingeladen, diese Klänge selbst zu erkunden. Dies kann jede\*r für sich tun, oder auch im Zusammenspiel mit anderen Möglichkeiten nonverbaler Kommunikation erkunden und erleben.

Axel Schweppe und Wolfgang Stamm werden anwesend sein, um Fragen zu beantworten und auf Wunsch Anregungen geben zu können. Sie freuen sich auf klangliche Begegnungen.

Eröffnet wird der Klangraum am 10. Januar um 19.00 Uhr mit einer Klangaktion. In den folgenden drei Tagen ist der Klangraum Fr 16.00 – 19.00 Uhr, Sa und So 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Jeweils im Anschluss an die Öffnungszeiten finden Konzerte der sculpturetones statt (Fr 18.00 Uhr, Sa und So 19.00 Uhr).

**Fragmente**

Bernd Brach gehört zu den Gründungsmitgliedern des Kunstverein Bellevue-Saal. Wachs ist schon früh sein Material geworden. Nach stark farbigen Phasen hat sich in letzter Zeit die stärker auf Erdtöne reduzierte Farbpalette in seiner Malerei und Zeichnung durchgesetzt. Das Bruchstückhafte als Bildidee formuliert sich in Gesteins- und Felsformationen, die – oft schwebend – den Bildraum füllen.

Ein Zitat von James Salter ist ihm über die Jahre zum Motto geworden:

*„Man verändert die Vergangenheit, um die Zukunft zu gestalten. Aber in dem Muster, das sich schließlich ergibt und sich dann jeder weiteren Veränderung widersetzt, liegt eine echte Bedeutung. Die aus Myriaden von Einzelheiten bestehende Vergangenheit geht in uns ein und verschwindet. Aber in ihrem Inneren liegen irgendwo hart wie Diamanten Fragmente, die auch die Zeit nicht zersetzen kann. Hat man den Mut, die Vergangenheit durchzusieben und die Fragmente zu sammeln, entdeckt man den wahren Zusammenhang.“*



**Flüchtige Fakten**

Frauke Eckardt verhandelt mit ihrer Klangkunst die Frage nach der Wirkung von Klängen auf die Wahrnehmung ihres Ortes.

Die interaktive Klanginstallation „in/out“ an der Fensterfront des Bellevue-Saals und die Klanginstrumente „fieldreceptor“ für den Warmen Damm bieten dem einzelnen Besucher Handlungsmöglichkeiten an, sich seinen konkreten Umraum akustisch und in Eigenzeit zu erschließen.



**Kurze Nacht der Museen in Wiesbaden · Samstag 6. April 2019**

In der Arbeit Gertrud Riethmüllers taucht die Schale oder das Gefäß zyklisch immer wieder auf und übt für sie als raumfassende Form eine große Faszination aus, in dem sie gerade in der Leere ihr volles Potenzial zeigt als Bild der unerschöpflichen Möglichkeiten. Die Installation „Treibgut“ beschäftigt sich mit nachvollziehbaren Spuren sowie dem Prozess einer präzisen, sich ständig wiederholenden Handlung an der Schnittstelle zwischen Installation und Performances.



**Tennis**



Im Dialog erkunden die Künstlerinnen ihr Spielfeld Raum und öffnen dabei neue Wahrnehmungsebenen und Gedankenräume. Ihre Arbeiten zeigen – trotz unterschiedlicher Herangehensweisen und Verwendung der Medien – viele inhaltliche Überschneidungen und überraschende formale Bezüge. Beide Künstlerinnen untersuchen die Verortung des Körpers im Raum sowie seinen Spielraum im jeweiligen Bezugsfeld. Beide bewegen sich zwischen Abstraktion und Figuration, wobei der menschliche Körper unterschiedliche, teilweise sogar gegensätzliche Funktionen erfüllen kann.

Während Kathrin Schneider poetisch atmosphärische Malereien instabiler Bildräume schafft, in der die Figur, falls vorhanden, als Identifikationsfigur Projektionsfläche oder Objekt voyeuristischer Betrachtung fungieren kann, widmet sich Berit Jäger (Video, Videoinstallationen und Fotografie) dem Wechselspiel innerer und äußerer Struktur des menschlichen Lebens, bespielt Raum mit ihrem Körper und beschreibt und definiert ihn damit neu.

**Human Breath**

Vor 25 Jahren hat der 1946 in Israel geborene und seit langem in Paris lebende Künstler Micha Laury eine Gruppe von Kunstwerken abgeschlossen, die sich durch ihre dezidierte gesellschaftliche Positionierung auszeichnet. Es sind Fotografien von Notunterkünften für Obdachlose, die Micha Laury per Siebdruckverfahren auf Decken druckt, die aus eben diesen Notunterkünften stammen. Diese Werkgruppe „Homless Blankets“ verwendete er in verschiedenen seiner skulpturalen, raumgreifenden Installationen.

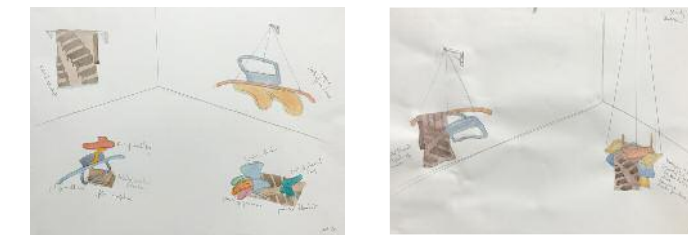
Für die Jubiläumsausstellung des Kunstverein Bellevue-Saal wird Micha Laury diese Werkgruppe neu und aktuell ausrichten. Die Ausstellung wird aus zwei Komponenten bestehen. Zum einen aus der genannten Werkgruppe und zum anderen aus neu hinzugefügten Skulpturen, generiert aus „heimatlosen“ Mobiliar, welches aus dem Gebrauch geworfen wurde und auf den Straßen der Landeshauptstadt zu finden ist: alte und nicht mehr benutzte Möbel, Teile ausrangierter Autos, nicht mehr geliebtes Kinderspielzeug und etliches mehr.

Micha Laury sieht diese Objekte als obdachlose Objekte, als Objekte, die ihren „Atem“ verloren haben. Und indem er sie mit seinen bereits bestehenden Werken zusammenbaut, gibt er ihnen eine neue Heimat, haucht ihnen gleichsam einen neuen „Atem“ ein. Für Micha Laury ist dies eine Parallele mit der Existenz von Obdachlosen auf der ganzen Welt.

Ausstellungsbegleitend ist ein Symposium zu „Sozialen Themen in der Kunst“ geplant.



Micha Laury: Homless Blankets, 1994 © Micha Laury



Micha Laury: Skizzen der geplanten Installation im Bellevue-Saal, 2018



Unser besonderer Dank für die Realisierung dieses Projektes gilt:



Kulturamt der Stadt Wiesbaden



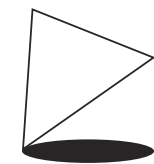
Weingut Georg-Müller-Stiftung  
Inhaber Peter Winter · Hattenheim im Rheingau



KIRSCH

Kirsch Kommunikationsdesign GmbH  
Bahnhofstraße 16 · 65396 Walluf · Telefon 0 61 23 · 60 51 0  
info@kirschteam.de · www.kirschteam.de

KUNSTVEREIN  
BELLEVUE-SAAL



Verein zur Förderung  
künstlerischer Projekte  
mit gesellschaftlicher  
Relevanz e.V.

**Ausstellungsraum:**  
Wilhelmstraße 32  
65183 Wiesbaden  
Telefon 06 11 – 31 38 39

**Öffnungszeiten:**  
Di – Fr 16.00 – 19.00 Uhr,  
Sa und So 14.00 – 18.00 Uhr

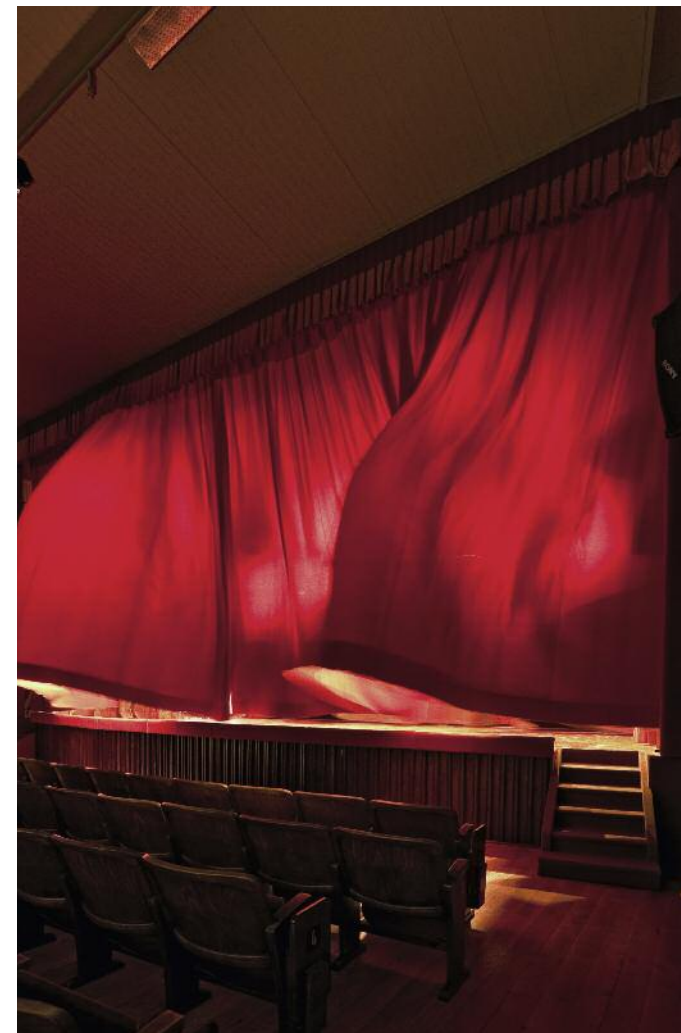
**Geschäftsstelle:**  
Schulberg 10, 65183 Wiesbaden  
vorstand@kunstverein-bellevue-saal.de

[www.kunstverein-bellevue-saal.de](http://www.kunstverein-bellevue-saal.de)

Auf Grund unserer Mitgliedschaft in der  
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine  
(ADKV) erhalten Sie freien Eintritt in über  
200 deutsche Kunstvereine.

STIPENDIUM | **Christine Biehler**

## Aufwall (Eiche rustikal)



Der Sturm, 2011. Rauminstallation.  
Festival der Regionen, Altnang Puchheim (AT)  
© Christine Biehler

22. August bis 22. September 2019

Es ist etwas passiert! Im edlen Bellevuesaal hat sich ein neu ausgelegter Parkettboden anscheinend durch chaotische Naturkräfte zusammengeschieben und wölbt sich nun gen Decke. Das Katastrophenszenario mit dem mächtigen und desaströsen Gestus verbirgt indes seine Konstruiertheit nicht und entpuppt sich als filigran abgestützte übermannshohe Skulptur aus im Fischgrätmuster verlegten Holzstücken, grünen Trittschallmatten und Metallstangen. Das aufgebäumte Holz mit seinen Schichtungen verwandelt den Innenraum in eine begehbare Landschaft, in der eine Bewegung eingefroren und eine Gefahr gebannt zu sein scheint.

Ein Alltagsmaterial, das normalerweise unaufdringlich und selbstverständlich in einem bürgerlichen Ambiente seinen Platz unter unseren Füßen hat – Parkettboden in Eiche rustikal – ist in eine überraschende Form geronnen: AUFWALL (Eiche rustikal) stellt die Solidität des Grundes infrage – ein Gesellschaftsbild?

Die Bildhauerin Christine Biehler arbeitet interdisziplinär und in situ. Ihre Installationen bewahren Aspekte des Prozesshaften und Beweglich-Temporären. Sie entstehen vor Ort, beziehen sich auf die Besonderheiten der jeweiligen Räume und transformieren sie in poetische oder surreale Raumbilder.

1:2 | **Fides Becker · Maria und Natalia Petschatnikov**



Fides Becker:  
Clärchens Stühle, 2017  
© Fides Becker

Maria und Natalia  
Petschatnikov:  
Mappen, 2016,  
Serie von Gemälden  
© Roman Ekimov

STIPENDIUM | **Jeronimo Voss**

## Surplus

In seinen aktuellen Materialexperimenten und -recherchen widmet Jeronimo Voss sich dem Überschuss mitten im Bauboom des Rhein-Main-Gebiets. Anschwellendes Surplus-Kapital trifft hier auf den steigenden Überschuss leicht ersetzbarer Arbeitskräfte, die gemeinsam einen dichten Wald neuer Hotels, Banken und Wohntürme entstehen lassen. Bauzaunplanen versprechen Erneuerung und verdecken zugleich die hindurch schimmernde Realität zu niedrigen Profitraten, elenden Arbeitsbedingungen und ungenutzter Leerstände.



10. Oktober bis 10. November 2019

## Mimesis

Unter Einbeziehung des Ortes liegt der Malerei in dieser Ausstellung eine illusionistische Darstellungsweise zugrunde. Alltägliche Gegenstände werden aus dem kollektiven kulturellen Gedächtnis herausgelöst und dann in einen neuen Sinnzusammenhang eingefügt. Somit erhalten die einzelnen Dinge eine eigenständige Individualität - und gelegentlich auch eine ambivalente Bedeutung. Das öffnet den Betrachtenden neue Perspektiven für den eigenen Bezugs zur Wirklichkeit und was sich in ihr an Sichtbarem und Unsichtbarem, Echtem und Vermeintlichem verbirgt. Bei der Aufdeckung der malerischen Sinnestäuschungen werden sie selbst aktiv zu Kompliz\*innen: Die eigentliche Bedeutung entsteht nämlich in ihren Köpfen.

Fides Becker erforscht die Gegenstände kulturanthropologisch. Maria und Natalia Petschatnikov untersuchen die Geschichten und Geheimnisse des „Alltags“.

21. November bis 22. Dezember 2019



Im Rahmen seines Arbeitsstipendiums verdichtet Jeronimo Voss seine Recherchen und faltet sie aus zu einer komplexen multimedialen Installation.

Das philosophische Café

## Lust am Denken

Der Alltag zeichnet sich dadurch aus, dass Gewohnheiten das Leben bestimmen. Das Eingebundensein in berufliche und soziale Zusammenhänge bildet einen Rahmen, der einerseits Sicherheit und Berechenbarkeit bietet, aber andererseits auch Entwicklung und Innovation behindert. Genau wie ein Gehäuse bieten Gewohnheiten Schutz und Obdach, können aber auch hinderlich werden.

Fragen stellen sich, wenn ein Gehäuse nicht mehr passt, wenn es von innen oder außen bedroht oder gar zerstört wird. Die Philosophie hat sich seit je her mit genau den Fragen beschäftigt, die sich in solchen Situationen der Verstörung und der Zerrüttung, der Veränderung und des Neubeginns, aber auch des Stillstand und der Behinderung stellen. Und gerade in einer Zeit wie der heutigen, in der viele Fundamente unserer persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Lebens durch Globalisierung, Digitalisierung, Migration, Veränderung der politischen Kultur, etc. zu wanken beginnen, tut ein besonnenes Nachdenken und der Austausch über die Frage, wie wir leben wollen, besonders Not.

Die Erfahrung, dass dieses Nachdenken und dieser Austausch auch Lust bereiten kann, ist ein willkommener Nebeneffekt der philosophischen Nachmittage, die an jedem ersten Samstag eines zweiten Monats im Bellevue-Saal einen Raum für kreative Denk- und Diskussionsprozesse über aktuellen Themen öffnen. Neben den künstlerischen Projekten mit gesellschaftlicher Relevanz, die im Bellevue-Saal realisiert werden, bietet die Veranstaltungsreihe „Lust am Denken“ damit einen kontemplativen und diskursiven Zugang zu den Entwicklungen unserer Gesellschaft.

**Termine: 2. Februar, 6. April, 2. Juni, 3. August, 5. Oktober, 7. Dezember 2019.**

Jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr.

Um einen Unkostenbeitrag von Euro 5,00 wird gebeten.

Leitung: Dr. Christian Rabanus, Institut für Phänopraxis, Wiesbaden  
Ort: Bellevue-Saal, Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden



der  
Galerien  
+  
Museen  
in  
Wiesbaden

Sa  
6. April  
2019  
ab 19 Uhr

Eine Veranstaltung  
der IG Wiesbadener Galerien  
und der Stadt Wiesbaden

[www.kurze-nacht.de](http://www.kurze-nacht.de)

Kunstverein Bellevue-Saal  
Jahresprogramm 2019



KUNSTVEREIN  
BELLEVUE-SAAL



Verein zur Förderung  
künstlerischer Projekte  
mit gesellschaftlicher  
Relevanz e.V.